

Hallisches patriotisches Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 51. Stück.

Sonnabend, den 23. December 1843.

Inhalt.

Jubelfeier. — Predigtanzeigen. — 55 Bekanntmachun-
gen. — Pränumerationsanzeige.

Chronik der Stadt Halle.

1. Jubelfeier.

Die Theilnahme, welche in den letzten Tagen der vorigen Woche zwei öffentlich gefeierte Jubelfeste gefunden haben, läßt uns nicht zweifeln, daß eine Mittheilung wenigstens über das eine derselben, das Jubelfest des Herrn Geheimen Hofraths, Professor Dr. Gruber, bei den Lesern des Hallischen patriotischen Wochenblattes eine nicht ungünstige Aufnahme finden werde.

Es war der 14. December 1793, an welchem Johann Gottfried Gruber nach Beweisung seiner Würdigkeit auf der Hochschule zu Leipzig zu der Stufe eines Doctors der Philosophie erhoben wurde. In der Erinnerung hiervan konnten seine zahlreichen

XLIV. Jahrg.

(51)

Freun,



Freunde und Verehrer nicht unterlassen, die Wiederkehr dieses Tages nach 50 Jahren festlich zu begehen und den würdigen Greis durch Beweise dankbarer Liebe und ehrender Anerkennung zu erfreuen. Die Ersten, welche sich schon in früher Morgendämmerung einfanden, dem theuren Lehrer ihre Huldigung zu beweisen, waren die Mitglieder der akademischen Liedertafel, die ihn mit einem Gesange begrüßten, dessen Töne eben so zum Herzen sprachen, als sie aus dem Gefühle herzlicher Ergebenheit gesungen wurden. Die Dämmerung war unterdessen dem Lichte eines heitern, freundlichen Himmels gewichen, und bald traten zu dem ernst bewegten Jubilare die ihm näher stehenden Theilnehmer seiner Freude, die nicht schon in den vergangenen Tagen gekommen waren, mit den Ausdrücken ihrer Empfindungen und den Beweisen derselben in Liebeszeichen aller Art heran. Immer hunter wurde die Menge, immer größer die Zahl der Glückwünschenden, immer reicher die Sammlung dessen, was sie darbrachten, je weiter der Morgen vorrückte; und auch der aufmerksame Beobachter würde nicht im Stande sein, von allem Einzelnen, was zur Auszeichnung des Tages geschehen, Rechenschaft zu geben.

Nachdem Schreiber dieses ein Gedicht überreicht, in welchem er seine Verehrung gegen den väterlichen Freund und Lehrer ausgesprochen, trat bald ein anderer ehemaliger Fiscal, der Pastor Dr. Vogel, ebenfalls mit einem Gedichte gratulirend zu dem geliebten Jubilare. Diesem folgten: der Abgeordnete der Lehrer an der Schule zu Kloster-Rohleben, Dr. Schmiedt, mit besondern Ehren- und Liebesbeweisen von dem dortigen Rector emer. Prof. Dr. Wilhelm, dem treuen Freunde des Jubilars; Dr. Bernhardt, Lehrer am hiesigen Königl. Pädagogium, der im Namen aller übrigen Lehrer dieses Instituts seine Abhandlung über die Neperische Auffassung der Logarithmen darbrachte; Candidat Mollus mit einer Abhandlung über die Lehren des Scotus Erigena; die Deputirten
der

der Lehrer der lateinischen Schule im Waisenhause, welche eine von Dr. Geier verfaßte epistola gratulatoria überreichten; Dr. Förstemann mit einer Ausarbeitung des Stammbaums unsers großen Landsmannes, des Componisten Händel; Dr. Klien, als Vorsteher der Budissiner Schulen und Vertreter der Laufiger Verwandten und Freunde, eine Tafel niederlegend, auf welcher die Verdienste des Jubilar nach allen Seiten hin gewürdigt werden. Nach und nach erschienen glückwünschend bei dem Jubilar die Deputirten der hiesigen königlichen und städtischen Behörden und verschiedener Corporationen und Vereine, nebst vielen einzelnen seiner Collegen, Freunde und Verehrer, denen es Bedürfniß war, ihm an diesem Tage ihre Gefühle und Gesinnungen auszusprechen. Namentlich aber waren die beiden Universitäten Leipzig und Halle-Wittenberg bedacht, dem Jubilar an seinem Festtage ihre Theilnahme und Anerkennung in ehrender und erfreuender Weise zu bezeugen. Erstere hatte ihren zeitigen Prorector, Prof. Dr. Weber, und die beiden Professoren Dr. Wachsmuth und Dr. Weber abgeordnet, um ein erneuertes Doctordiplom in geschmackvollster Ausstattung zu überbringen. Seitens der hiesigen Universität war durch einen lateinischen Anschlag am schwarzen Bret, der das Leben und Wirken des Jubilar nach allen Seiten hin in gerechter Anerkennung würdigt, die Bedeutung des festlichen Tages den Studirenden verkündigt worden. Namens der Universität begrüßte ihn an der Spitze des akademischen Senats der zeitige Prorector, Geh. Justizrath Dr. Pernice, indem er ergreifende Worte der Anerkennung, der Dankbarkeit, und der steten ferneren Theilnahme an dem Wohle des Jubilar aussprach. Noch besonders bezeugte ihre Theilnahme die philosophische Facultät, in deren Namen der Prodecan, Prof. Dr. Eisen mit einer gemüthvollen Anrede an den Jubilar die Kunde überbrachte, daß die Facultät seinem ältesten Sohne, dem Cand. minist. Hrn. Aug.

**

Dtto

Otto Gruber, in Anerkennung dessen, was er schon geleistet habe und zu leisten verspreche, die philosophische Doctor-Würde zuerkannt habe; was für den Vater um so erfreulicher ward, als auch sein jüngster Sohn, Hr. Adolph Julius Gruber, an diesem Tage zu Berlin zum Doctor der Medicin promovirt wurde.

Als die 2te Stunde des Mittags herangekommen war, wurde der Jubilar von dem Prorector und dem Prodecan der philosophischen Facultät nach dem Gasthofe zum Kronprinzen geleitet, woselbst ein Festmahl veranstaltet war, zu welchem außer den Mitgliedern der Universität noch viele andere Theilnehmer sich versammelt hatten. Was am Morgen nicht so laut sich ausgesprochen hatte: heitere Laune und Frohsinn, das kam nun immer lebhafter zum Vorschein und legte sich in den mannichfaltigen Reden und Toasten, welche das Mahl würzten und vergeistigten, zu Aller Ergötzen dar. In ernsther und heiterer Rede sprach sich in den mannichfachen Beziehungen die herzlichste Liebe und Achtung aus, mit der dem würdigen Greise Alle, die ihn kennen, ergeben sind. Spät erst, als der Tag schon tief sich geneigt hatte, schloß sich das Fest, das seinen Theilnehmern in jeder Hinsicht hohen Genuß gewährte, und der Jubilar konnte nun dem Kreise seiner Familie sich hingeben, in welchem seit der Ankunft seines jüngsten Sohnes keiner seiner Lieben mehr fehlte. Wir aber schließen mit dem innigen Wunsche unsere Mittheilung, daß der Lebens-Abend, der nun angebrochen ist, dem Jubilare viele, viele Freuden noch schenken, und daß unsere Stadt und Universität den noch lange den Ihrigen nennen möge, der 28 Jahre hindurch auf das Segensreichste und Uneigennützigste hier gewirkt hat.

Nachträglich ist noch die Kunde eingetroffen, daß des Königs Majestät dem Jubilar den rothen Adler-Orden 3. Klasse zu verleihen geruht hat.

U. S. R....

2. Berichtigung der Predigtanzeige S. 1644.

Zu U. L. Frauen: Um 2 Uhr ein Candidat.

3. Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertage
(25. und 26. Decbr.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Den 25. Decbr. um 9 Uhr Hr. Oberpf. Super. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Dr. Franke. Den 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Cand. min. Obstfelder.

Zu St. Ulrich: Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr Der selbe. Den 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Den 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Cand. Ludwig.

In der Domkirche: Den 25. Dec. um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Den 26. Dec. um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Sup. D. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Den 25. und 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Den 25. Dec. um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme. Den 26. Dec. um 11 Uhr Hr. C. Ludwig.

Zu Neumarkt: Den 25. und 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Pastor Wislicenus.

Zu Glaucha: Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph. Den 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Zur Abhülfe der hinsichtlich der Geschenke bei Kaufleuten stattfindenden Mißbräuche haben die hiesigen Kaufleute der Gewerbesteuerklasse A, welche mit Materialwaaren handeln, einstimmig Folgendes beschlossen:

- 1) Alle Weihnachtsgeschenke, so wie Neujahr- und Ostergeschenke der Kaufleute an ihre Abkäufer, deren Kinder, Dienstboten oder andere Personen, die zur Abholung der Waaren beauftragt sind, es mögen diese Geschenke in Geld, in Waaren oder in andern Gegenständen bestehen, sind von jetzt an für immer abgeschafft. Auch ist es nicht gestattet, Waaren unter dem gewöhnlichen Verkaufspreise zu verabreichen.
- 2) Ein Jeder, welcher diesem Uebereinkommen entgegen handelt, unterwirft sich, und zwar für jeden einzelnen Fall, einer Conventionalstrafe von Zehn Thalern, welche der Armentasse zufließen sollen.
- 3) Bei Uebertretungsfällen ist jeder Principal für die in seinen Diensten und in der Lehre stehenden Personen verantwortlich.
- 4) Es soll nicht als Entschuldigungsgrund angesehen werden können, daß ein Geschenk oder eine Zugabe nur eine Kleinigkeit gewesen, oder mit Ungestüm und Zudringlichkeit verlangt worden sei.
- 5) Wer eine Uebertretung dieses Beschlusses durch glaubwürdige Zeugen darzuthun vermag, soll die Hälfte jener Strafe mit Fünf Thaler erhalten.

Wir bringen diesen zur Abstellung der eingeschlichenen Mißbräuche angemessenen Beschluß hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß:

daß alle diejenigen Personen, welche Weihnachtsgeschenke verlangen, oder wohl gar mit Ungestüm fordern, in Gemäßheit der Verordnung der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Merseburg vom 9. Juli 1854, als Bettler werden angesehen und bestraft werden.

Eltern,

Eltern, deren unmündige Kinder auf ihr Geheiß oder mit ihrer Zulassung betteln, werden nach jener Verordnung auf gleiche Weise gestraft.

Halle, den 11. December 1843.

Der Magistrat.

Bei herannahendem neuen Jahre bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß nur nachfolgenden Personen das Recht zusteht, zum neuen Jahre freiwillige Geschenke einzusammeln, welche bei den Beamten als Theil ihres Gehalts anzusehen sind:

- 1) den Kirchenbedienten in den betreffenden Parochien, und zwar:
 - a) an der Kirche zu U. L. Frauen: dem Küster und Kirchhüter; dem Letztern jedoch nur bei den Besitzern von Kirchenstühlen in gedachter Kirche;
 - b) an den Kirchen St. Ulrich und St. Moriz: den Küstern;
 - c) an der Schloß- und Domkirche: dem Küster und Kirchhüter;
 - d) an der Kirche St. Laurentii zu Neumarkt: dem Küster;
 - e) an der Kirche St. Georgi zu Glaucha: dem Cantor, Küster und Läuter;
- 2) dem Stadt: Sings: Chore;
- 3) der Currende;
- 4) dem Schullehrer zu Glaucha in diesem Reviere;
- 5) dem ersten Schullehrer zu Neumarkt in diesem Reviere;
- 6) den Stadt: Musicis, und dienen hier die Gaben zugleich mit als Entschädigung für die Kirchenmusik;
- 7) dem Nachwächter Friedrich Schaaf genannt Kalze im Nicolai Viertel;
- 8) dem Laternenwärter Waage im Nicolai Viertel, Vorstadt Klausthor und Strohhof;
- 9) den Leuten des Röhrmeisters in ihren Revieren;
- 10) den Halloren, jedoch nur bei den Herren Pfännern.

Zugleich

Zugleich bringen wir zur Kenntniß des Publikums, daß
 ad 1^a das Einsammeln der Neujahrs-geschenke zum Besten der Erben des am 21. Juli c. verstorbenen Küsters Karbaum an der Kirche zu U. L. Frauen nur noch zu Neujahr 1844 gestattet, dem neuen Küster aber die Befugniß zur Einsammlung freiwilliger Neujahrs- und Ostergeschenke entzogen ist; daß ferner
 ad 1^d und ad 5 der Cantor an der Kirche St. Laurentii und zweite Lehrer an der Neumarkt-Schule Herr Döser auf die Neujahr- und Oster-Umgänge für seine Person freiwillig verzichtet hat.

Halle, den 20. December 1843.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Eine Frauentasche mit Zuckergebäck.

Halle, den 19. December 1843.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle
 an der Saale.

Das hier selbst am Bauhose sub Nr. 311 belegene, der Wittwe Dietrich gebornen Höpfner hier gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 477 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., soll
 am 6. März 1844 Vormittags 11 Uhr
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Ganze, halbe und Viertelloose zu der am 11. Januar 1844 beginnenden Ziehung 1ster Klasse 89ster Lotterie sind noch zu haben beim
 Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann
 in Halle a. S.

1843

Zinsenzahlung der Sparkasse.

Die Zinsen für sämtliche bei der Sparkasse belegten Gelder werden vom 2. bis 15. Januar k. J. täglich in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 3 Uhr Nachmittags in dem Geschäftslocal der Kasse ausgezahlt.

Es hat sich demnach ein Jeder, welcher Sparkassenscheine in Händen hat, in dem gedachten Zeitraum zu Empfangnahme der Zinsen daselbst zu melden, da außer dieser Zeit und später, der eingeführten Ordnung gemäß, keine Zinsen gezahlt werden können.

Halle, den 20. December 1843.

Director und Vorsteher der Sparkasse.

Dryander. Wucherer. Bertram.

Gründlichen Pianoforte-Unterricht ertheile ich nach einer eigenen und leichten Methode, wobei der Anfänger schon bei der 2ten Lection kleine Uebungstücke erlernt. Hierauf reflectirende Eltern, welche gesonnen sind von Neujahr ihre Kinder meiner Leitung anzuvertrauen, ersuche ich ergebenst (da noch einige Stunden unbesetzt sind), mit mir baldigst in den Vormittagsstunden von 10 — 12 gefälligst Rücksprache nehmen zu wollen.

J. Rochlitz, Tonsetzer und Musiklehrer;
Bechershof Nr. 719.

Tholuck, A., Weihnachtspredigt ist zu haben bei
J. F. Lippert.

Auf dem Wege aus der großen Ulrichsstraße über den Markt bis in die Märkerstraße ist ein Armband von weißen Perlen verloren gegangen. Wer dasselbe gefunden hat und in der Märkerstraße Nr. 408 eine Treppe hoch abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

E m p f e h l u n g.

Mein Lager von allen Sorten Chocoladen aus der rühmlichst bekannten Königl. Sächs. Chocoladenfabrik des Herrn C. G. Gaudig in Leipzig und Dehniß ist in frischer Waare bestens assortirt und empfehle ich dieses gute Fabrikat zu den billigen Fabrikpreisen.
Halle, im December 1843.

J. A. Pernice.

Buchweizen = Grütze (Heidegrütze),
schönste weiße Märtsche Waare,

Berliner gesottene Hafergrütze,
weiß und sämig kochend, empfiehlt den geehrten Hausfrauen bestens
W. Fürstenberg.

Palm = Wachslichte,
das richtige Pfund, 6 und 8 Stück, zu 10 Sgr. bei
W. Fürstenberg.

N e u e

Mall. Traubenrosinen, à Pfund 6 Sgr., bei
W. Kersten & Comp.

Punsch = Extract in bekannter Güte, sowohl aus ächten Jamaica = Rum als auch aus feinen Arac bereitet, bei
W. Kersten & Comp.

Gutes Mastfarsen = Fleisch à Pfd. 2 Sgr. 6 Pf. verkauft der Fleischer = Meister Sr. Schmidt auf der Bruno'swarte.

Altes Eisen kauft zum höchsten Preis
Ch. Glaser, Halle und Zapfenstr. Ecke Nr. 654.

Zu Ostern 1844 wird eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben, den nöthigen Kammern und Zubehör gesucht. Adressen unter X. werden gebeten in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Feine franz. Weiß- und Rothweine die Fl. 10 — 25 Sgr.
 weiße u. rothe Rhein- u. Landweine d. Fl. $3\frac{3}{4}$ — 10 Sgr.
 schön moussirenden Champagner die Fl. 25 Sgr. u. 1 Thlr.
 feinsten Punsch-Extract das Quart 25 Sgr.
 feine West.- u. Jam.-Rums von $7\frac{1}{2}$ — 20 Sgr. das Q.
 feine franz. Liqueure in diversen Sorten die Fl. 20 Sgr.
 und schöne große saftreiche Citronen empfiehlt

Noriz Förster.

Feinste Vanille- und Gewürz-Chocolade aus der
 rühmlichst bekannten Fabrik der Herren Jordan & Ti-
 maus in Dresden empfiehlt bestens M. Förster.

Um mit dem verbliebenen Rest von Chocoladen, Fi-
 guren für dies Jahr gänzlich zu räumen, verkaufe ich
 selbige von heute an zu bedeutend billigern Preisen.

M. Förster.

Chocoladen, Pulver von vorzüglicher Qualität 5 Pfund
 für 1 Thlr.

Feine Ostfriesische Fischbutter das Pfund $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Malz-Zucker in Platten und Bonbons.

Hamburger Voltjes.

Braunschweiger Mumme und
 Frankfurter Wallnüsse empfiehlt Carl Brodtkorb.

Feinen Champagner die Flasche 25 Sgr.

ff. Ananas-Punsch-Extract 25 Sgr.

f. Apfelsinen-Punsch-Extract 20 Sgr.

f. Citronen-Punsch-Extract 15 und 20 Sgr.

f. Grog-Extract 15 und 20 Sgr.

Arrac de Goa 15 und 20 Sgr.

Jamatca-Rum nach Qualität 10 und 20 Sgr.

franz. Liqueure 20 Sgr.

Rheinwein zu $7\frac{1}{2}$, 10, $12\frac{1}{2}$, 15, $17\frac{1}{2}$ Sgr.

Kögllicher weiß und roth 5 Sgr.

rothe und weiße Franzweine, Muscat-Wein, alten

Malaga und Madeira empfiehlt

Carl Brodtkorb.

Zum Erstenmal in der 2 $\frac{1}{2}$ u. 5 Sgr. Budenreihe.



Christian Gudauner

aus

Gröden in Tyrol

empfeht sich zu diesem Markt mit seinem reichhaltigen Lager
Tyroler, Wiener und Französischer
Kinderspielwaaren,

Galanterie- und kurze Waaren, als: Damen-Toiletten,
Schreibzeuge, Gesellschaftsspiele und nützliche Gegen-
stände für die Jugend in jedem Alter, desgl. auch acht
romanische Violinsaiten, und versichert die billigsten Preise
und reellste Bedienung.

 Um die Rückfracht zu ersparen 
werden sämtliche noch in großer Auswahl vorhandene
Herrenkleidungsstücke zu unglaublich beisspiellos billigen
Preisen fortgegeben. Der Verkauf findet bis morgen statt,
des Abends bei brillanter Erleuchtung.

Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens.

Kleinschmieden Nr. 947, der Engelapothek vis-à-vis.

Getragene Kleidungsstücke kaufe ich zum höchsten
Preis; auch reinige ich alle Arten Kleidungsstücke und
färbe wollene wieder auf. **L. Drechsler.**
Rannische Straße im Gasthof zur goldenen Rose.

Kleidungsstücke werden fortwährend gereinigt von Schmutz
und Flecken bei **A. Seidler, Schülershof Nr. 744.**



Mittwoch den 27. December Braunbier bei
Rauchfuß junior.

 Zum jezigen Weihnachtsmarke habe ich
mein Lager

feiner Eisengußwaaren

in meiner Wohnung, Leipziger Straße Nr. 282^a eine
Treppe hoch in dem Kuhnert'schen Hause, aufgestellt,
und empfehle einem geehrten Publikum sowohl größere
Kunst, als auch alle zum Schmuck gehörigen Gegen-
stände. Fr. Zorn.

Eine Parthie seidene und baumwollene Sonnen-
und Regenschirme, so wie Knicker für Damen, Kinder
und Puppen empfing in Commission von einer renomir-
ten Berliner Fabrik und empfehle dieselben zu sehr wohl-
feilen Preisen. Fr. Zorn.

 Herren = Mützen 
in Plüsch und Tuch, auffallend billig, in der Brüderstraße
Nr. 226 bei Carl Pötsch.

Cravatten,
Schlipse, Chemiserbinden bei Carl Pötsch.

Glacé Handschuh
in allen Farben, in schönster Auswahl zu sehr billigen
Preisen, in der Brüderstraße Nr. 226 bei
Carl Pötsch.



Ein Frauentuchmantel ist zu verkaufen in der
Schmeerstraße Nr. 482 eine Treppe hoch.

Ein Dorfplatz mit Einfahrt, Gerüsten und Dorfs-
schuppen, Stallung zu 2 Pferden und Wagenremise nebst
Wohnung, ist jetzt zu vermieten und zu Ostern 1844
zu beziehen. Auskunft wird ertheilt großer Sandberg
Nr. 261.

Ein Capital von 300 und 400 Thlr. ist sogleich auszu-
leihen. Näheres an der Ulrichskirche Nr. 330. Müller.

Das Haus Nr. 1492^b an der Promenade, nahe an dem neuen Postgebäude hier belegen, soll öffentlich verkauft werden, es ist deshalb ein Termin

auf den 28. dieses Monats des Nachmittags um 2 Uhr im genannten Hause anberaumt, in welchem sich Käufer zur angegebenen Zeit und Stunde gefälligst einfinden wollen.

 Gesucht werden 
3500 Thaler, 700 und 1800 Thaler, gleich zahlbar, 1300 und 8500 Thaler sollen im Monat März 1844 cedirt werden, alles auf ländliche Grundstücke und erste Hypothek in der Nähe von Halle. Näheres sagt
Ernsthal.

J. E. Spieß in der alten Post empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Regen- und Sonnenschirmen, Kinder- und Puppenschirmen zu den billigsten Preisen.

Lange Patronen-Pfeifen mit unverwüstlicher Lust, welche sich nicht verunreinigen, à Stück 12¹/₂ Sgr. Zugleich habe ich auch Patronen mit Varinas, Knaster anfüllen lassen; wer eine solche Pfeife kauft, erhält eine Patrone zu.

J. E. Spieß in der alten Post.
Schönen Bischof, stets frisch, die Flasche 7 Sgr. 6 Pf., empfiehlt
Friedr. Wilh. Dalchow.

Sehr fette Kieler Sprotten, Bratheringe und große geräucherete Spickaaale bei
G. Goldschmidt.

Sehr fette Limburger Käse empfiehlt
G. Goldschmidt.

Stralsunder Bücklinge, sehr fett u. schön, à Stück 8 und 10 Pf., erhielt G. Goldschmidt.

Pfeffergurken bei Carl Mertens, große Klausstraße.

Theater = Anzeige in Halle.

Sonntag den 24. d. M. Geneveva, Schauspiel in 3 Aufzügen. Montag den 25. d. M. die Jacobsmühle bei Auerstädt, Lustspiel in 3 Aufzügen. Bei jeder Vorstellung werden Metamorphosen gezeigt. Der Schauplatz ist im Gasthof zum goldenen Pflug auf dem alten Markt. Der Anfang ist 7¹/₄ Uhr. Das Local ist geheizt.

S. Grimmer aus Halle.

Großes Welt- und Metamorphosen = Theater.

Sonnabend den 23. December habe ich die Ehre aufzuführen: Die beiden Brüder, Ritterstück in 3 Acten. Hierauf folgt: Hans der lustige Kesselflicker, Singspiel in 1 Act. Montag den 25. Dec. Athmet, König von Griechenland. Der letzte Act der Brand von Moskau. Preise der Plätze: Erster Platz 4 Sgr., zweiter Platz 2 Sgr. Der Anfang ist 6¹/₂ Uhr. Nach beendigter Vorstellung findet die Blumenverloosung statt, nämlich am Sonnabend. Der Schauplatz ist im Rosenthale.

M. Zuth.

E i n w e i h u n g.

Zum zweiten und dritten Feiertag soll ein neuer Flügel eingeweiht werden, wozu freundlichst einladet
Siegfeld in Trotha.

Zum zweiten Weihnachtsfeiertage ladet zum Tanz-
vergnügen ergebenst ein
Koppe in Passendorf.

Den zweiten und dritten Weihnachtsfeiertag lade ich
zum Tanzvergnügen ergebenst ein. Das Orchester ist von
den Trompetern des Königl. Hochlöbl. 12ten Husaren-
regiments besetzt.
Tache in Böllberg.

Zum zweiten Weihnachtsfeiertage ist freie Nacht im
Gasthof zum rothen Roß, wozu ergebenst einladet
Böhme.

Den zweiten und dritten Weihnachtsfeiertag Tanz-
vergnügen bei
Fr. Salzmänn in Böllberg.

Concert = Anzeige.

Ersten, zweiten und dritten Feiertag nach der Kirche
vollstimmiges Concert im Saale des Hôtel de Prusse.

Sämmtliche Mitglieder des Gesellenvereins werden
ersucht, sich den 25. December Abends 7 Uhr zu einer
außerordentlichen Sitzung im Vereinslocale, im Prinzen
Karl, einzufinden zu wollen. Wir hoffen, daß sich alle
Mitglieder einzufinden werden. Der Vorstand.

Das Haupt = Meubelmagazin

auf hiesigem Rathskeller empfiehlt eine bedeutende Aus-
wahl aller Arten Meubels von verschiedenen Hölzern und
stellt auch ohne Ausverkauf die allerbilligsten Preise.

Das Sargmagazin von Gygas,

Leipziger Straße nahe am Markt,
empfehl't bei vorkommenden Sterbefällen eine große Aus-
wahl Särge von allen Größen und Farben zu den aller-
billigsten Preisen.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des vierten Quartals vom 44sten
Jahrgang ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochen-
blatts, die Pränumeration auf das erste Quartal des
45sten Jahrgangs mit sechs Silber Groschen an
die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren
Milde zum Besten der hiesigen Armen ir-
gend einen größeren Betrag bestimmt, bit-
ten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen
der Herumträger bemerken zu wollen.

Die einzurückenden Bekanntmachungen
bitten wir immer spätestens bis zum Abend
des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt er-
scheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen
dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.
